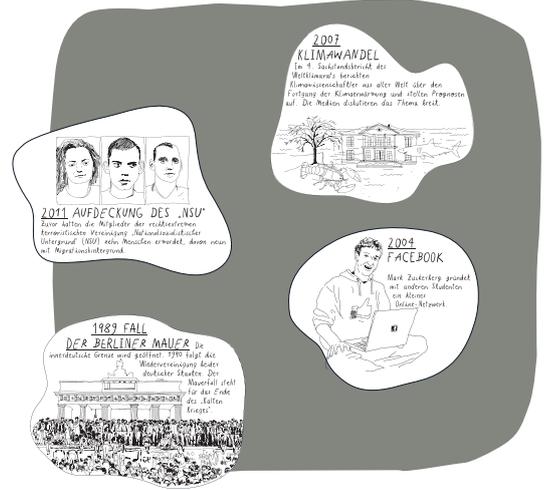


WAS STECKT DRIN?

Auf der Geschichtswand werden Ereignisse der Zeitgeschichte seit 1989/90 auf magnetischen „Puzzleteilen“ präsentiert, die vier Zeitabschnitten zugeordnet sind (1990er; 2000–2005; 2006–2010; 2010er). Ausgewählt wurden nationale und internationale politische, gesellschaftliche und kulturelle Themen. In jeden Zeitabschnitt kann je eines der angebotenen Ereignisse platziert werden. Ziel dieses Exponats ist es, die Multiperspektivität von Geschichte aufzuzeigen und transparent zu machen, dass Geschichtsbilder das Ergebnis von Aushandlungsprozessen sind. Indem die Schülerinnen und Schüler diskutieren und entscheiden müssen, welche Ereignisse an „ihre“ Geschichtswand gehören, wird deutlich, dass das persönliche historische Bewusstsein stark durch die eigene Identität und die subjektive Wahrnehmung geprägt ist.



Puzzleteile mit den historischen Ereignissen als Kopiervorlagen zum Download unter wgdd.bpb.de/kopiervorlagen



WAS KANN ICH MACHEN?

- VARIANTE 1** Gruppenarbeit – Die Gruppe wählt zusammen das für sie wichtigste Ereignis pro Zeitabschnitt (1990er; 2000–2005; 2006–2010; 2010er) aus; Einigungsprozesse müssen stattfinden.
- VARIANTE 2** Gruppenarbeit – Eine Kleingruppe erarbeitet zunächst ihren Zeitstrahl und stellt ihn vor. Eine andere Kleingruppe baut den Zeitstrahl nach ihren Vorstellungen um.
- VARIANTE 3** Einzelarbeit – Bei einer kleineren Lerngruppe ist es auch möglich, einzelne Personen den Zeitstrahl erarbeiten bzw. umstellen zu lassen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, für sie wichtige Ereignisse auf Zetteln (siehe Vordruck „Mein historisches Ereignis“ unter www.wasglaubstduenn.de) zu ergänzen und an die Redaktion zu schicken. Daraus entsteht auf der Website ein Zeitstrahl, der von allen Schülerinnen und Schülern, die die Ausstellung besucht haben, gestaltet wird. Die Zettel können in der Ausstellung in einer Plexyglas-Urne hinterlassen oder an folgende Adresse geschickt werden: Bundeszentrale für politische Bildung, Was glaubst du denn?!, Adenauerallee 86, 53113 Bonn.

DISKUSSIONSFRAGEN

WELCHES EREIGNIS IST FÜR EUCH PERSÖNLICH AM WICHTIGSTEN UND WARUM? WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIE EREIGNISSE AUF DEUTSCHLAND HEUTE? WELCHES PRÄGT EUER LEBEN AM MEISTEN?

WELCHE EREIGNISSE VERMISST IHR UND WARUM SOLLTEN DIESE EREIGNISSE DABEI SEIN?

WARUM HABT IHR UNTERSCHIEDLICHE GESCHICHTSBILDER?

WIE VERLIEFEN DIE DISKUSSIONSPROZESSE IN EUERER ARBEITSGRUPPE? KONNTET IHR EUCH SCHNELL EINIGEN? UND WENN JA, WARUM?

WELCHE EREIGNISSE HABEN NUR FÜR BESTIMMTE LÄNDER GROSSE BEDEUTUNG UND WELCHE FÜR DIE GANZE WELT?

MÖGLICHER DISKUSSIONSVERLAUF

Sicher bringen Ihre Schülerinnen und Schüler ganz eigene Vorstellungen davon mit, was für sie historisch bedeutsam ist. Lassen Sie diese Meinungen zu. In dieser Übung geht es nicht um richtig und falsch. Im Diskussionsverlauf sollten die unterschiedlichen Ansichten über die jeweiligen Ereignisse deutlich werden, um die Erkenntnis zu fördern, dass die Wahrnehmung historischer Ereignisse durch eine Vielzahl von Faktoren geprägt ist und es nicht die *eine* Geschichte gibt. Räumen Sie den Begründungen der Schülerinnen und Schüler für „ihre“ Geschichte viel Raum ein, damit sie für alle verständlich werden.



HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Lassen Sie alle gesellschaftlichen und persönlichen Ereignisse und deren Begründung zu. Es geht nicht um Wissensvermittlung, sondern um die Diskussion über die Vielfalt individueller Geschichtsbilder.
- Es ist durchaus möglich, dass Ihre Schülerinnen und Schüler historische Ereignisse einbringen, die Sie nicht kennen – lassen Sie diese Ereignisse gelten! Bitte lassen Sie auch Minderheitenmeinungen zu Wort kommen.
- Bestimmte Ereignisse können zu emotionalen Diskussionen führen – stellen Sie sich darauf ein. Je nach historischem Ereignis könnten sich entlang ethnischer und religiöser Linien Konfliktparteien bilden.
- Vermeiden Sie Korrekturen: Es gibt keine „richtige“ oder „falsche“ Ereignis-Auswahl.

HISTORISCHE EREIGNISSE

1989	Fall der Berliner Mauer	2005	Angela Merkel Bundeskanzlerin
1990	Offene EU-Grenzen	2006	Einrichtung der Deutschen Islam Konferenz
1991	Erste Website der Welt	2007	4. Sachstandsbericht des Weltklimarats
1991/92	Rassistische Ausschreitungen (Hoyerswerda, Rostock)	2007/08	Finanz- und Wirtschaftskrise
1992/93	Rechtsextreme Mordanschläge (Möln, Solingen)	2010	Aygül Özkan erste muslimische Ministerin
1994	Nelson Mandela, erster schwarzer Präsident Südafrikas	2011	Super-Gau in Fukushima
1995	Massaker von Srebrenica	2011	Aufdeckung der NSU-Morde
2000	Reform des Staatsbürgerschaftsrechts	ab 2014	Anwachsen rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Bewegungen in Deutschland
2001	Terroranschläge in den USA	2014/15	Viele Geflüchtete kommen nach Deutschland
2002	Einführung des Euro-Bargelds	2015/16	Terroranschläge in Europa
2004	Gründung Facebook	2017	Bundestag beschließt die „Ehe für alle“

VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ihr Lehrbuch für den Geschichtsunterricht daraufhin, ob die genannten und von ihnen als zentral bewerteten historischen Ereignisse darin auch vorkommen. Die Aufgabe kann als Partner- oder Gruppenarbeit gestaltet werden, wo-

bei jede Gruppe mindestens ein Ereignis bearbeitet. Die Ergebnisse der Untersuchung können in der Klasse vorgetragen und anschließend darüber gesprochen werden, warum historische Ereignisse im Lehrbuch aufgegriffen werden bzw. warum nicht.